

## *Atropa Belladonna* L. var. *lutea* (Schüz) und ihr Atropingehalt.

Von Dr. Emil Schüz in Calw.

Im Sommer 1851 verrieth mir ein Kräutersammler, dass in der sog. Brandhalde, einem steilen abgeholzten Bergabhang auf dem linken Nagoldufer oberhalb des Weilers Ernstmühl (zwischen Hirsau und Liebenzell), eine Tollkirsche mit weissen Blüten und Früchten wachse. Ich fand 1852 die Pflanze an obigem Standorte in nur einem, aber sehr üppigen Exemplar, auf buntem Sandstein. Später wollen Forstwächter dieselbe noch einmal gefunden haben, mir gelang solches nicht. Ich versetzte den seltenen Fund in meinen Garten, wo sich seither alljährlich die Pflanze in grosser Menge und Ueppigkeit einstellt und von wo sie in viele botanische Gärten verbreitet worden ist. Sie ist ganz constant geblieben und liefert eine Menge Früchte mit reifen Samen. Die Farbe der Blüthe und Frucht ist aber nicht weiss, sondern grünlich-gelb. Durch andere Merkmale unterscheidet sie sich nicht von der gewöhnlichen Tollkirsche.

Ob diese Varietät schon an anderen Standorten beobachtet worden ist, weiss ich nicht. Döll führt sie in seiner Flora von Baden an mit Angabe des hiesigen Standortes und der Bemerkung: „dürfte vielleicht auch noch in unserem Gebiete aufgefunden werden.“ Ich fand in der ganzen mir in die Hände gekommenen Literatur nirgends eine Andeutung davon, auch nicht durch vielfache mündliche Nachforschung.